

Toleranz-Taten sind weiter gefragt

Lokaler Aktionsplan gegen Rechts lädt Initiativen zur Teilnahme am Projekt „Kompetenz stärken – Toleranz fördern“ ein. Zahlreiche Aktionen im Josefshaus präsentiert. Auch 2013 stehen wieder Mittel bereit.

VON SONIA GALAI

Aachen. Seit Anfang 2011 werden im Rahmen des Bundesprogramms „Toleranz fördern – Kompetenz stärken“ jährlich bundesweit 24 Millionen Euro für Initiativen bereitgestellt, die demokratisches Verhalten und ziviles Engagement fördern und Toleranz und kulturelle Vielfalt mit Aktionen zum Ausdruck bringen. „Auch in Aachen stehen im kommenden Jahr weitere Mittel zur Verfügung, und wir hoffen, dass wieder zahlreiche Projektideen eingereicht werden“, berichtet Winfried Casteel vom Lokalen Aktionsplan Aachen gegen Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus. Er koordiniert die Mittelvergabe.

Die Katholische Kirchengemeinde St. Josef und Fronleichnam sowie die Offene Tür Josefs-haus haben 2012 mit der Aktion „Aachen Ost – Was geht?“ am Bundesprojekt teilgenommen.

Am vergangenen Samstag wurden weitere kreative Toleranz-Taten von Kindern und Jugendlichen im Rahmen einer Adventsfeier im Josefshaus präsentiert, zu der auch Senioren des Altenheims Marienlinde eingeladen waren.

Unter dem Motto „Mach dir die



Zahlreiche Toleranz-Taten sind jüngst im Josefshaus von verschiedenen Einrichtungen vorgestellt worden. Auch viele Kinder machten mit. Foto: Ralf Roeger

Welt, wie sie dir gefällt“, hatten Kinder der Kleinen Offenen Tür St. Barbara ein Modell eines kinderfreundlicheren Ostviertels gebaut. Die Vorschläge der Kinder sollen auch Aachener Stadtplanern unterbreitet werden, Kontakte zur Politik wurde bereits hergestellt. „Viele der teilnehmenden Kinder haben einen Migrationshintergrund, und wir wollen sie inspirieren, sich auf positive Art gesellschaftlich einzubringen“, sagt Projektleiterin Leonie Wings.

An der Katholischen Grundschule Mataréstraße entstand ein großformatiges, multikulturelles Memory-Spiel, das von den Kindern selbst gemalt wurde und kulturelle Merkmale vieler Länder thematisiert. In Zusammenarbeit mit der Katholischen Hochschule für Sozialwesen wurde auch eine spezielle Kindervorlesung zum Thema interkulturelle Kompetenz

gehalten, und bis Ende des Jahres wird eine Gruppe der OT Josefs-haus noch an einem großen Spraybild zum Thema Toleranz arbeiten.

Weitere Treffen

„Die Kinder trafen sich mit Senioren aus dem Altenheim Marienlinde, in den nächsten Wochen finden weitere Treffen statt, bei denen die Senioren auch über ihre Erfahrungen in der Nazi-Zeit befragt werden können, um so einen Austausch hierüber mit den Jugendlichen anzuregen“, erläutert Richard Okon, der Leiter des Josefs-hauses. „Wir lassen einige Projekte auch in 2013 weiterlaufen, weil sie sich so positiv entwickelt haben.“

2012 gab es noch weitere Gruppen und Einrichtungen, die sich an dem Lokalen Aktionsplan beteiligten. So initiierte unter anderem das Pädagogische Zentrum Aachen

ein Biografie-Projekt in Sachen Widerstand gegen Rechtsextremismus und Faschismus unter dem Titel „Die Würde des Menschen ist unantastbar – Menschen im Widerstand“.

Auch die Jusos nahmen mit einer Bierdeckelaktion teil, die mit Blick auf fremdenfeindliche Sprüche sensibilisieren soll. Unrecht und Willkür des NS-Regimes sowie der Widerstand in jener Zeit war Thema eines Ausstellungsprojekts des Fördervereins „Wege gegen das Vergessen“. Das Paul-Julius-Reuter-Berufskolleg entwickelte das Schulprojekt „Wir sind international – Rechtsextremismus hat keinen Platz“. An zentraler Stelle in der Schule entsteht zudem ein Baum der Vielfalt aus Gedichten, Collagen und Briefen, der daran erinnern soll, dass hier eine Reflexion über Rechtsextremismus angestoßen wurde.

Förderung beim Lokalen Aktionsplan beantragen

Aachener Einrichtungen und Gruppen, die ebenfalls ein Toleranz-Projekt planen, können ihre Ideen jederzeit beim Lokalen Aktionsplan Aachen einreichen und eine Förderung beantragen. Nähere Informationen zu bisherigen Projekten gibt es auf www.lap-aachen.de. Infos zum Teilnahmeverfahren sind auch per E-Mail unter toleranz.foerdern@mail.aachen.de erhältlich.